

Postfach 813
9490 Vaduz
T 232 54 53
vcl@powersurf.li

28. April 2020

An Damen und Herren
Landtagsabgeordneten
CC RC-StV Dr. Daniel Risch

Stellungnahme zu BuA 32/2020 und zum Mobilitätskonzept 2030

Sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete

Der VCL-Vorstand begrüsst die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts 2030 und befürwortet viele der darin vorgeschlagenen Massnahmen, die wirklich in Richtung einer enkeltauglichen Verkehrsabwicklung zeigen. Doch es scheinen folgende Anmerkungen angebracht.

Keine SUP, keine Konsultation, keine Öffentlichkeits-Beteiligung

Die Erarbeitung ohne SUP ist aus Sicht des VCL nicht gesetzeskonform. Siehe dazu Schreiben Brie2005MoKo-SUP.pdf (Anhang) an Regierungschef-Stellvertreter Dr. Daniel Risch.

Eine Mobilitätsumfrage ist wichtig zur Erhebung der Meinungen von Bevölkerung und ZupendlerInnen. Sie ist aus Sicht des VCL aber noch kein Beteiligungsprozess.

Mobilität und Verkehr; speziell Arbeitswege

«Die Liechtensteiner Siedlungsentwicklung ist eine Zersiedlungsentwicklung.» sagte Prof. Anne Brandl laut Volksblatt 17.5.2019. Das ist ein wesentlicher Grund für den heutigen Modalsplit für Arbeitswege und die Dominanz des Autos als Alltags-Verkehrsmittel.

Mit der Zunahme von Bevölkerung und Arbeitsplätzen steigt die Zahl der zurückgelegten Wege. Unabhängig vom Verkehrsmittel. Ein enkeltaugliches Mobilitätskonzept orientiert sich an der 3-V-Kaskade (Verkehr vermeiden > verlagern > verträglich gestalten). Also eine entsprechende Raumentwicklung, bewusste Veränderung des Modalsplits hin zu mehr Aktivverkehr (Fuss-/Radverkehr) und kollektivem Verkehr (ÖV, Fahrgemeinschaften), keine Attraktivitätssteigerungen für den Autoverkehr.

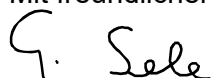
Speziell eine Reduktion von Arbeitswegen Allein-im-Auto ist nur durch verpflichtendes Betriebliches Mobilitätsmanagement mit An- und Abreizen für Arbeitgeber mit ≥50 Mitarbeitenden erreichbar. Die effiziente Nutzung der bestehenden Verkehrsträger / -infrastrukturen sowie der Ausbau der Infrastrukturen für den Aktivverkehr und ÖV sind nötige Voraussetzungen. Die Nicht-Attraktivitäts-steigerung der Infrastruktur für den Autoverkehr – also keine Umfahrungsstrassen – ist unabdingbare Voraussetzung für ein Umsteigen vom Auto auf alternative Verkehrsmittel. Siehe dazu [Stau – eine nötige Erscheinung](#).

Empfehlung des VCL

Aus oben dargelegten Gründen empfiehlt der VCL dem Landtag, keine Massnahmen zu beschliessen, welche den motorisierten Individualverkehr noch attraktiver machen und so regional zu einer weiteren Steigerung des Autoverkehrs und zu noch mehr Auto-Staus führen.

Vielen Dank für die Berücksichtigung der Argumente des VCL.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. Georg Sele, Präsident VCL

Postfach 813
9490 Vaduz
T 232 54 53
vcl@powersurf.li

17. April 2020

An Herrn Regierungschef-StV
Dr. Daniel Risch

Mobilitätskonzept 2030 und SUP

Sehr geehrter Herr Regierungschef-Stellvertreter
Werter Daniel

SUP nötig

Laut Zusammenfassung soll das Mobilitätskonzept 2030 (BuA Nr. 32/2020) "verbindlich fest(...)legen, welche Vorhaben und Massnahmen... vorangetrieben und in den kommenden Jahren ... realisiert werden sollen".

Diese Stossrichtung hätte aus der Sicht des VCL die Durchführung einer SUP zur Folge haben müssen; handelt es sich bei diesem Konzept doch um einen Plan / um ein Programm i.S.v. Art. 3 und 4 SUP-G. Die Notwendigkeit, derartige Planungsgrundlagen herauszugeben, resultiert nur schon aus der Vorschrift von Art. 20 Abs. 2 der Verfassung.

Erarbeitung Mobilitätskonzept 2030 – KEIN Beteiligungsprozess aus VCL-Sicht

In seinem Schreiben Brie1905Nachhaltigkeit2030.pdf vom 18.7.2019 zur "Nachhaltigkeit in Liechtenstein SDG 9" an den Regierungschef mit Kopie an den Regierungschef-Stellvertreter hat der VCL einen öffentlichen Beteiligungsprozess eingefordert.

"Zitat: "Aufbauend auf dem bestehenden Mobilitätskonzept soll ein Strategiepapier mit Fokus 2030 entwickelt werden. In einem Beteiligungsprozess werden derzeit die Leitidee und die verkehrspolitischen Grundsätze überprüft und wo nötig angepasst und ergänzt."

Auf erneute Anfrage zum Mobilitätskonzept 2030 erhielt der VCL am 13.1.2019 folgendes E-Mail von ABI Manfred Bischof, Cc Gerlinde.Gassner@regierung.li; Stephan.Banzer@llv.li; Henrik.Caduff@llv.li: "Besten Dank für deinen Hinweis und dein Angebot. Analog der Rückmeldung von Markus kann ich dir mitteilen, dass wir gerne im Bedarfsfall sicherlich frühzeitig auf den VCL resp. auf dich zu kommen werden."

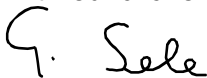
Bis heute wurde der VCL nicht zur Beteiligung eingeladen. Ein (1) grosser Workshop ist noch kein Beteiligungsprozess."

SUP durchgeführt?

Es stellt sich die Frage, ob das Mobilitätskonzept 2030 einer Strategischen Umweltprüfung unterzogen worden ist.

Vielen Dank für eine zeitnahe Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. Georg Sele, Präsident VCL